

Freies Training

Der Lokalmatador schlägt zu

Robert Lechner (Dallara 397 Opel) hat den Trainingsauftakt der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft im Rahmen der Alpentrophäe klar für sich entschieden. Auf dem 4,255 Kilometer langen Salzburgring schoß sich der 19jährige an die Spitze des 21köpfigen Starterfeldes. Der Salzburger drehte vor heimischem Publikum seine schnellste Runde in 1:19.355 Minuten. „Morgen kommt es drauf an, heute ist nur das freie Training“, dämpfte Lechner die erste Euphorie. Auf dem zweiten Platz landete Pierre Kaffer (Martini MK 73 Opel). Die beste Rundenzeit für den 21jährigen Rheinländer betrug 1:19.595 Minuten. Drittschnellster beim Österreich-Gastspiel der Formel 3 war Bas Leinders (Dallara 398 Opel). In 1:19.649 Minuten schaffte der Tabellenführer aus Belgien die ultraschnelle Salzburgringrunde. Erneut glänzte Thomas Jäger (Putzbrunn): Im Martini MK 73 Opel schaffte der 21jährige bei seinem Salzburgringdebüt den vierten Platz. Schon nach sechs Runden mußte Christijan Albers seinen Dallara 398 Opel mit Ventilschaden abstellen. Heftiger fiel der Schaden bei Michael Becker (Dallara 398 Opel) aus: „Mein Motor ist flammneu und plötzlich dreht er bis über 9.000 Umdrehungen hoch. Ich habe mich nicht verschaltet, das hätte ich doch bemerkt.“ Die neue Schikane vor der Nocksteinkehre verlangsamte die Rundenzeiten der Formel 3 um knapp sechs Sekunden: Timo Scheider hielt bislang den Rundenrekord mit 1:13.684 Minuten.

Robert Lechner: Es ist toll gelaufen und ich freue mich darüber, obwohl man sagen muß, daß es sich ja lediglich um das freie Training gehandelt hat. Morgen kommt es halt drauf an. Einen Heimvorteil habe ich hier eigentlich nicht, außer, daß ich besonders motiviert bin. Die Streckenkenntnisse sind nicht so von Vorteil, weil es sich um eine relativ einfache Strecke handelt. Die neue Schikane finde ich gar nicht so übel, sie ist mit unseren Autos schön zu fahren.

Pierre Kaffer: Ich hatte leider keinen Windschatten. Den muß ich mir morgen noch suchen und dann sollte es auch schneller gehen. Die neue Schikane ist ziemlich eng. Wenn da zwei Autos zusammen durch wollen, hat eines ein Problem.

Timo Scheider: Das Training war nicht so schlecht, obwohl wir die Getriebeübersetzung nicht ganz optimal getroffen haben. Die neue Schikane ist sehr eng und meines Erachtens an der falschen Stelle, die müßte vor der schnellen Rechtskurve am Fahrerlager sein.

Thomas Mutsch: In der ersten Trainingshälfte war ich ganz vorn dabei. Dann haben wir einiges am Auto verändert und ich konnte meine Rundenzeit nicht steigern, nur beibehalten, während die Konkurrenten schneller wurden.

Thomas Jäger: Ich bin natürlich zufrieden. Zum ersten Mal fahre ich hier in Salzburg und stehe auf Anhieb auf dem vierten Platz. In einigen Kurven liegt mein Auto super, in anderen weniger. Deshalb muß ich mich mit unserem Ingenieur unterhalten, was zu tun ist.

Marcin Biernacki: In der ersten Trainingshälfte hatten wir noch ein Problem mit den Bremsen. Ich denke, daß ich mich noch um einiges steigern kann.

Bas Leinders: Es war okay. In meiner schnellsten Runde bin ich leider etwas aufgehalten worden. Meine Rundenzeit habe ich ganz alleine erzielt. Die neue Schikane gefällt mir nicht, sie ist einfach zu langsam.